



Eine beachtliche Anzahl Frauen nahm am Tagesausflug der FMG Steinerberg teil. Bild: zvg

Tagesausflug ins Toggenburg

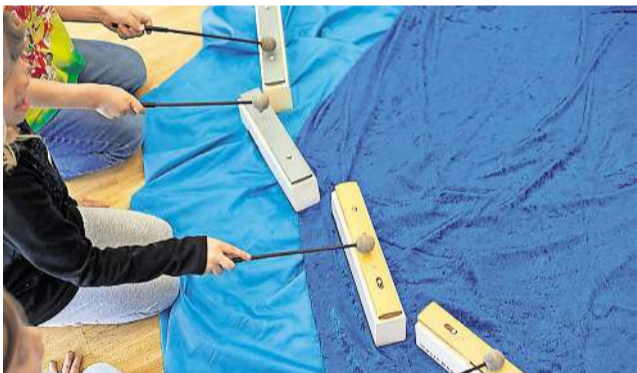
Frauen- und Müttergemeinschaft Steinerberg

An dem warmen Spätsommertag des 28. August fuhr eine Gruppe gut gelaunter Frauen der Frauen- und Müttergemeinschaft Steinerberg mit dem Car in Richtung Neckertal im Toggenburg.

Von Birgit von Rickenbach, Aktuarin FMG

Auf dem Ricken genossen wir einen feinen Kaffee mit Gipfeli. Nach dem vorzüglichen Mittagessen machten wir uns auf den Weg zum Baumwipfelpfad.

In kleinen Gruppen erkundeten wir den Pfad, welcher uns sowohl auf einer Höhe von mehreren Metern als auch am Boden viel Wissenswertes über den Wald und seine Bewohner vermittelte. Im Schatten der Bäume war es trotz des warmen Wetters sehr angenehm und erfrischend. Nach einem Desserthalt in Oberhelfenschwil benutzten wir die Gelegenheit, im Kägishop verschiedene Guetzli zu probieren und einzukaufen. Mit vielen Eindrücken kehrten wir am Abend wohlbehalten nach Steinerberg zurück. Ein herzliches Dankeschön an den Chauffeur von Carreisen Bissig für die angenehme und sichere Fahrt.



Kinder während einer Lektion in «Musik und Bewegung». Bild: zvg

«Musik und Bewegung» im Kindergarten

Jetzt anmelden

Die Musikschule Arth-Goldau bietet für Kinder, die im freiwilligen oder obligatorischen Kindergarten sind, den Kurs «Musik und Bewegung» an. In wöchentlichen Lektionen können die ersten Erfahrungen in der Welt der Musik aktiv erlebt und mitgestaltet werden.

Wertvolle Charakter- und Persönlichkeitsbildung

Bei «Musik und Bewegung» handelt es sich um eine kreative, spielerische und lustbetonte Betätigung mit Musik. Die Sensibilisierung der Sinne, insbesondere des Gehörs, die Förderung der Konzentrationsfähigkeit, das Improvisieren mit Musik und Bewegung und der Umgang mit der Stimme und Sprache sind Lerninhalte dieses Kurses.

Lektionen am Montag in Arth oder am Donnerstag in Goldau

Die Kurse werden in Arth im Ökonomiegebäude Zwygarten und in Goldau im Schulhaus Sonnegg durchgeführt. In Arth finden die Lektionen von «Musik und Bewegung» jeweils am Montag-nachmittag ab 15.45 Uhr statt. In Goldau finden die Lektionen von «Musik und Bewegung» jeweils am Donnerstag ab 14.30 Uhr oder je nach Gruppenzusam-

menstellung auch am Donnerstag ab 15.15 Uhr statt. Pro Woche findet eine Lektion à 45 Minuten statt. Der Unterrichtsbeginn ist nach den Herbstferien in Arth am Montag, 14. Oktober, und in Goldau am Donnerstag, 17. Oktober.

Schnupperlektionen und Anmeldefrist bis 21. September

Vor der definitiven Anmeldung besteht die Möglichkeit, am 9. September in Arth oder am 12. September in Goldau eine Schnupperlektion zu besuchen. Der Anmeldeschluss ist am Samstag, 21. September. Die Anmeldungen können per E-Mail an die Adresse musikschule@arth.ch geschickt werden. Auch telefonische Anmeldungen unter der Nummer 041 859 02 66 sind möglich. Unter dieser Telefonnummer gibt die Musikschulleitung gerne weitere Auskunft zum Kurs «Musik und Bewegung».

Musikschule Arth-Goldau Schnupperlektionen «Musik und Bewegung»

Arth Saal Ökonomiegebäude Zwygarten, Montag, 9. September, 15.20 Uhr

Goldau Zimmer E1, Schulhaus Sonnegg, Donnerstag, 12. September, 15.20 Uhr



Am Sonntag sind sie in Oberarth eingetroffen und von Eltern, Freunden und Bekannten empfangen worden (von links): Esther Inderbitzin (Mutter), Karl Inderbitzin (Ex-Gardist), Karl Inderbitzin (Vater), Daniel Allemann (Vater), Gabriel Allemann (Ex-Gardist), Karin Allemann (Mutter). In der Mitte des Bildes der vor 29 Jahren zurückgekehrte erste Ex-Gardist der Gemeinde Arth, Stefan Eichhorn.

Freunde und Verwandte empfangen die Ex-Gardisten

Gestartet wurde für den fast 1000 km langen Marsch vor einem Monat in Rom

Nun wohnen in der Gemeinde Arth drei Ex-Gardisten. Stefan Eichhorn ist vor 29 Jahren aus dem Schweizergarde-Dienst entlassen worden und nach Arth zurückgekehrt sowie Karl Inderbitzin und Gabriel Allemann.

Von Werner Geiger

Als Abschluss ihres mehrjährigen Dienstes bei der Schweizergarde in Rom sind die beiden Ex-Gardisten Karl Inderbitzin, Arth, und Gabriel Allemann, Goldau, von Rom in die Gemeinde Arth marschiert. Selbst Papst Franziskus bezeichnete die Idee als verrückt. Nichtsdestotrotz sind die beiden Ex-Gardisten am Sonntag in ihrer Wohngemeinde Arth eingetroffen. Der Empfang war eher klein, aber fein. In der Horseshoe Bar bei Märtel Annen wurden sie von vielen Freunden, Verwandten und dem ehemaligen Gardisten Stefan Eichhorn, dem heutigen Gemeindegassier, sehr herzlich empfangen.

Viele interessante Begegnungen auf ihrem Weg

Wie sie im anschliessenden Gespräch mit der «RigiPost» erzählten, hatten sie viele interessante Gespräche im Laufe der fast 1000 km langen Wanderung.

Am 1. August haben sie sich vom Vatikan aus zu Fuss auf den Weg nach Hause gemacht. Auf dieser Heimreise wurden sie um zahlreiche praktisch nur positive Erlebnisse reicher. Der einzig negative Punkt war: die Hitze, die sie bis zum Ende der Toskana jeden Tag verfolgte. In der gesamten Zeit regnete es nur einen halben Tag, ansonsten war der Himmel mehr oder weniger blau. Dies war zwar wunderschön, beeinträchtigte aber vor allem die Marschgeschwindigkeit. Die Temperatur war immer zwischen 30 und 35 Grad. Erst in der Schweiz änderte sich das Klima. Ein weiterer Punkt war, dass sobald sie die Via Francigena in Piacenza Richtung Norden verliessen, sie nicht mehr auf die Via-Francigena-App zugreifen konnten, welche speziell für Pilger eingerichtet wurde. Diese zeigte ihnen immer zuverlässig denn genauen Weg an und sogar jede Übernachtungsmöglichkeit. In der Folge mussten sie von da an auf die teureren Angebote wie Hotels zurückgreifen. Auch den Weg suchten sie dann selber aus, was nicht immer einfach war. Oft führte der schnellste Weg der Hauptstrasse entlang, was dann vor allem abends schnell gefährlich wurde. Auf ihrer Heimreise führten sie eine Vielzahl von interessanten Gesprächen mit Menschen, die ihren Weg kreuzten. Oftmals wurden sie wegen der Schweizer Fahne angesprochen, die sie auf der gesamten Reise, am Rucksack befestigt, mittrugen. Je weiter sie sich von Rom wegbewegt hatten, desto verrückter kamen sie den Leuten vor, denen sie ihr Vorhaben schilderten. Oft-



Mit einem Plakat in italienischer Sprache wurden die beiden Ex-Gardisten in Oberarth begrüsst. Bilder: Werner Geiger



Fröhlich und gesund sind Karl und Gabriel nach dem fast 1000 km langen Marsch in der Horseshoe Event Bar in Oberarth eingetroffen.



Mit Humor und sympathischen Worten übergaben die beiden Ex-Gardisten die mitgetragene Schwyzer Fahne an Martin Annen als Erinnerungsstück.

mals wurden sie auch auf ein Bier oder einen Kaffee eingeladen.

Die Länge des Marsches betrug ungefähr 1000 km. In Luftlinie gemessen, wären es rund 650 km vom Start bis zum Ziel. Täglich marschierten sie im Durchschnitt 35 km. Der gesamte Marsch dauerte 30 Tage. Sie achteten auch darauf,

dass sie jeden Tag 7,5 Stunden schlafen konnten, was für die beiden genug Erholung brachte, um diese enorme Strapaze zu bewältigen.

Wir können zu dieser enormen Leistung nur mit grossem Respekt gratulieren und den beiden jungen Männern für die Zukunft das Allerbeste wünschen.